

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Land-Recht, Der Fürstenthumner und Landen Der
Marggraffschafften Baaden und Hachberg,
Landgraffschafft Sausenberg, und Herrschafft Rötteln,
Badenweiler, Lahr und Mahlberg [et]c.**

Karl Wilhelm <III., Baden-Durlach, Markgraf>

Durlach, 1710

Der Zwölfte Titul.

urn:nbn:de:bsz:31-67425

und also Ehebrüchig an ihrem Ehegemahel werden/ darum daß der unschuldige Theil/ je zu zeiten/ durch Unsere verordnete Richter und Räte mit Recht gescheiden/ und des Ehebands erlediget wird.

s. I.

In solchem Fall setzen und ordnen Wir / daß allein dem unschuldigen geschiedenen Ehegemächt frey stehe und zugelassen/ sich widerum ehelich zu bestatten/ und zu verheiraten/ aber der Straff halber/ gegen der ehebrüchigen Person/ vermög Unserer auffgerichteten Ordnung/ und der Sachen Gelegenheit/ gehalten und verfahren werde / und nichts desto weniger dem Unschuldigen seine Forderung/ von wegen Berwürckung des ehebrüchigen Guts/ gegen dem Schuldigen/ vor ordentlichem Gericht/ in allweg aufzuführen/ vorbehalten seye.

s. II.

Doch soll solchen geschiedenen Eheleuthen unverbotten seyn/ sondern frey stehen / sich mit einander widerum Christlich zu vereinigen/ zu versöhnen/ und eheliche Beywohnung zu thun/ welches jedes Orts Ambtleute/ neben den Freunden und Pfarrern/ mit möglichem Fleiß jederzeit versuchen und befördern sollen.

s. III.

Wo aber das klagend Ehegemächt/ so die Scheidung begehrt/ in wehrendem Recht / und vor Publicierung und Eröffnung der End-Urthel/ auch des Ehebruchs schuldhaft und überwiesen würde/ alsdann soll zwischen disen beeden Ehegemächten kein Scheidung oder Separation erkandt/ sondern die Instantia gefallen/ die delicta compensirt/ und beede einander widerum Ehelichen beyzuwohnen schuldig seyn/ und darzu angehalten/ aber nichts desto weniger/ vermög erst-ermeldter Ordnung/ gegen beeden Theilen die gebührende Straff fürgenommen werden.

Der Zwölffte Titul.

Von denen hinweg lauffenden und flüchtigen Mann- und Weibs- Personen.

Derweilen auch etliche Eheleuthe so verzucht/ daß eins von dem andern/ aus lauterem Muthwillen und Leichtfertigkeit/ ohne Wissen und Willen/ auch oft wieder Verbott ordentlicher Obrigkeit/ heimlich hinweg

hinweg lauffet/oder sonst ohne vorgehende der Obrigkeit Erlaubnus / dem Krieg nach= oder sonst hinweg ziehet/ dardurch dann dem Bleibenden / unbetrachtet des Abwesenden Wiederkunft / und ob es lebendig oder tod / nicht allein zur Unzucht/ sondern auch sich anderwärts zu verloben und zu verheüraten Ursach gegeben wird/ aus welchem dann allerhand grosse Unrichtigkeiten und Aergernissen erfolgen.

§. I.

Diesem allem der Gebühr nach zu begegnen/ist Unser Will/ Meynung und Befehl/das für ohin kein Man= oder Weibs= Person/ in Abwesen des andern/ ohne Erlaubnuß Unserer verordneten Eherichter/ Cangler und Räten / sich anderwärts verheüraten/ viel weniger/ unter dem Schein solcher vermeinten Wiederverheurating/ beschlaffen soll/ alles bey Straff Leibs oder Guts/ die nach gestalt der Sachen / gegen dem Ubertretenden für genommen werden soll/ wie auch die Beambte kein Aufruff= Zettul geben/ die Pfarzer und Kirchendiener solche Ehe auff der Cangel nicht verkündigen/ oder vor der Gemeinde Gottes bestätigen/ sondern solches an die Ambrleüthe / und folgendes dieselbe ohne Verzug an Uns/ mit allem nothwendigen Bericht/ gelangen lassen sollen.

§. II.

Und damit solchem muthwilligen / Ehebrecherischen Auftretten und Verlassen gänglich vorgekommen werde/ So wollen wir/ das wo ein Ehegemächt sich beklagen würde/ von dem andern muthwillig und ohne einige ihme gegebene rechtmäßige Ursach verlassen seyn/auch ob es gleich demselben mögliches fleiß nachgeforschet/ doch dessen Widerkommens halber/nach ob es lebendig oder tod seye/ keine Nachricht erlangen mögen/ beneben von den Beambten seines Wolverhaltens und Wandels genügsamen Schein aufzuweisen / das alsdann (sonderlich da die Zeit des Ausbleibens nach gestalten Sachen für lang genug er messen werden kan) auff sein gerichtlich Anruffen/offentliche Ladung und Citation per Edictum, wider das hinweg geloffene Ehegen ächt erkennt/ auch da dieselbe gebührender massen exequirt/ nemlich in drey unterschiedlichen Orthen/ als an dem/da berührte Ehegemächt mit einander zu Kirchen gangen/ Secundo, da sie mit einander häufiglich geseßen/ und Tertio, an dem Orth/ von wannen es gebürtig/ oder an dem es vermuthlich der Ladung wissenschaftt bekommen möge/ drey nach einander folgende

de Sonntag/ nach vollendter Früh-Predigt/ ab der Cangel verlesen/ hernacher an der Kirchen oder Rathhaus öffentlich angeschlagen/ solchem nach/ jetzt-gehörte Execution auff die edictal Citation verzeichnet/ und zu bestimbter Zeit reproducirt/ und alsdann der gebetteten Ehescheidung halber/ nach Befindung der Sachen/ was recht ist/ ertheilt werden soll.

s. III.

Nachdem sich auch zu mehrmahlen begibt und zuträgt/ daß einer von seiner Hochzeiterin/ mit deren er noch nicht zu Kirchen gangen/ hinweg/ außserhalb Lands raiset/ und unterdessen sie nit weiß/ ob er tod oder lebendig/ so soll auff solchen fall/ wann einer länger als ein Jahr außgewesen/ und nichts von ihm in Erfahrung kan gebracht werden/ der Weibsperson zugelassen seyn/ bey Unsern Eherichter/ Cangler und Rāthen sich deswegen zu beklagen/ und zu begehren/ sich von ihrem abwesenden Hochzeiter ledig zu sprechen/ die auch das Alter der Weibsperson/ und andere nothwendige Umständ/ fleißig betrachten/ und nachdeme Sie dieselbe befinden/ jedoch auff vorgehende Citation, (mit deren es/ wie nechst hievor vermeldt/ zu halten) Bescheid ergehen lassen sollen.

s. IV.

Da aber in der Eheberedung eine gewisse Zeit/ wie lang sie seiner erwarten solle/ bestimmt worden/ so soll ihr/ vor Verfließung derselben/ sich anderwärts zu verheuraten/ nicht vergounnt noch zugelassen werden/ man hätte dan gewisse Kundschaft/ daß er tod wäre.

Der Dreyzehende Titul.

Von Versöhnung und Zusammen- thädigung der Eheleuth.

Nach sich auch täglich und an vielen Orten zuträgt/ daß etliche Eheleuth/ aus Anreizung des Satans/ welcher ein abgesagter Feind aller Zucht/ Erbarkeit/ und fridliebenden Wesens/ auch aus Trieb und Verführung böser unruhiger Leuth/ grossen Neid/ Zorn/ Haß/ und andern Unwillen gegen einander fassen und tragen/ nicht allein in Unfriden leben/ sondern auch bisweilen von einander lauffen/ und einander keine eheliche Beywohnung thun noch pflegen/